

Kurze Mitteilungen

Die Typus-Lokalität von *Anthus spinoletta littoralis* C. L. Brehm, 1823. — In seinen *Birds of the Palearctic Fauna* (p. 73. London 1959) hat Ch. VAURIE als Typus-Lokalität von *Anthus sp. littoralis* « „Ostsee“, Oehe Island, Schleimünde, Baltic Sea » nach C. L. BREHM, Lehrbuch der Naturgeschichte aller europäischen Vögel (Teil I, p. 239. Jena 1823) angegeben. BREHM hat diese Rasse des Wasserpiepers dort nach 2 Männchen beschrieben, „welche SCHILLING im Anfange des Octobers 1822 an der Ostsee erlegte“, und hinzugefügt (l. c. p. 241): „SCHILLING fand diesen Vogel an einer steinigen Stelle der Insel Oehe, ...“

Meines Wissens ist BREHMS Freund und Mitarbeiter Dr. h. c. WILHELM SCHILLING aber niemals auf der Schleimünde benachbarten, aber größeren (Halb-)Insel Oehe (nördlich der ehemaligen Schleimündung an der Ostseeküste im Kreis Flensburg gelegen; 54.42 N 10.01 E) gewesen. Dagegen hat er sich seit 1818 wiederholt im damaligen Vorpommern aufgehalten und war vom 15. 6. 1820 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand (Urkunde vom 27. 6. 1853) Konservator des Zoologischen Museums der Universität Greifswald (vgl. GERHARDT, L., *Die Ornithologie Mitteleuropas*. Gießen 1964; THIERFELDER, F., Dr. WILHELM SCHILLING. *Abh. Ber. naturk. Mus. „Mauritianum“ Altenburg* 1, 1958, p. 14 und 2, 1960, p. 19). Am 27. 9. 1822 — also kurz vor der Erbeutung der beiden oben erwähnten Felsenpieper — heiratete SCHILLING seine erste Frau FRIDERIKE (FRIEDERICIA) LUISE ELEONORE geb. VON DER OEHE, Tochter des Rittergutsbesitzers CHRISTOPHER v. d. OEHE auf der kleinen Insel Oehe (54.31 N 13.10 E) bei Schaprode im Schaproder Bodden an der Westküste von Rügen. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit kommt daher die Schaproder Oehe und nicht die gleichnamige (Halb-)Insel im Kr. Flensburg als Erlegungsort und damit als locus typicus für *Anthus spinoletta littoralis* in Betracht.

Letzter Besitzer dieser Insel aus der Familie v. d. OEHE war offensichtlich GOTTLIEB BUSLAF FRIEDRICH v. d. OEHE, der ledig blieb und 1868 starb (THIERFELDER, l. c. 1960, p. 22). Er schützte die Vögel seines Besitztums und gestattete seinem Verwandten W. SCHILLING nicht mehr, dort zu sammeln, als dieser um 1850 in Gesellschaft von E. F. VON HOMEYER die Insel besuchte (HOMEYER, E. F. v., *Ornithologische Briefe*, p. 285. Berlin 1881). — Nach dem Tode des G. B. F. v. d. OEHE wurde SCHILLINGS erste Frau FRIDERIKE Herrin der Oehe. Zwei Töchter aus dieser Ehe (IDA und LAURETTE) starben 1903 bzw. 1921 auf der Insel. Noch um 1960 lebte ein Enkel des Konservators SCHILLING, der im benachbarten Schaprode praktizierende Arzt Dr. WILHELM SCHILLING, auf der Oehe. Diese familiengeschichtlichen Hinweise mögen die engen Beziehungen andeuten, die der Sammler und Konservator Dr. W. SCHILLING zur Schaproder Oehe hatte. Abschließend sei noch daran erinnert, daß H. DOST seine Schrift: *Die Vögel der Insel Rügen* (Wittenberg-Lutherstadt 1959) dem Andenken des Konservators Dr. W. SCHILLING widmete und hinzufügte: „Insel Oehe bei Schaprode und Greifswald“.

Herbert Ringleben, Institut für Vogelforschung, Wilhelmshaven

Zur Farbpräferenz von *Parus major* und *P. caeruleus*. — Im Frühjahr 1970 wurden in einem nördlich Braunschweig (Schunteraue) gelegenen Niederungswald mehrere Arten (überwiegend Passeres) beim Sammeln und Einbringen von Nistmaterial beobachtet. Vom 29. Mai bis zum 21. Juni wurden jeden Morgen zwei mit flauschigen Wolldecken bezogene Campingliegen, etwa 1,50 m voneinander entfernt, in einer Lichtung des Waldes aufgestellt. Beide Wolldecken waren farbig gestreift. Die Streifen hatten eine Breite von abwechselnd 1 und 3 cm. Eine Decke enthielt die Farben rot, dunkelgrau (anthrazitfarben), grün und weiß, die andere die Farben blau (grünlich), weiß, gelb, hellgrün und grau. Die Wolle der Decken war durchgehend von gleicher Qualität (mikroskopische Untersuchung), d. h., die Beschaffenheit und die Stärke der feinen Wollfasern waren überall gleich.

Am 2. und 3. Juni konnte aus einer Entfernung von ca. 10 m (Fernglasoptik 8 × 30) wiederholt beobachtet werden, wie nacheinander mindestens zwei Kohlmeisen (*Parus major*)